



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 7. Oktober 2010

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Fabian Vogt**
Oberstedten

Heute hat ein großer Physiker Geburtstag. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche gratuliert.

Niels Bohr

Tja, es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die man nicht so leicht erfassen kann. Das wusste Niels Bohr, der Philosoph unter den Physikern, sehr wohl.

Darum war ihm auch klar, dass sein großes Lebenswerk, nämlich die Entwicklung eines Atommodells, nur eine Annäherung war. Also keine ganz korrekte Darstellung. Macht nichts. Sagte Niels Bohr. Es ist ein Modell. Ein Bild. Und ein Bild hilft uns, et-was zu verstehen. Oder besser: es anschaulich zu machen. Und darauf kommt es doch an. Weil Verstehen viel mehr ist, als absolut korrekte Daten. Ganz gleich, ob es dabei um Atomphysik geht oder um Gottesbilder.

Nebenbei: Wie souverän der Physiker im Umgang mit dem Unerklärlichen war, zeigt eine hübsche Anekdote. Der Nobelpreisträger hatte nämlich an seinem Haus ein Hufeisen befestigt. Als Glücksbringer. Und das irritierte einen Besucher sehr. „Hören Sie mal, wie können Sie sich denn als Naturwissenschaftler so einen Talisman dahin hängen? Sie glauben doch nicht etwa an so etwas.“

„Nein“, sagte Niels Bohr, „natürlich glaube ich nicht, dass Hufeisen Glück bringen. Aber: Die Dinger sollen ja auch wirken, wenn man nicht daran glaubt.“

Das ist eine wahrhaft grandiose Antwort. Nun geht es mir natürlich nicht darum, dass Sie sich ein Hufeisen aufhängen. Gott bewahre. Vielmehr zeigt die Geschichte, wie klug es ist, neben allem, was man Erklären kann, Raum für das Unerklärliche zu lassen. Und viele, die das tun, stoßen auf Gott.

Heute wäre Niels Bohr 125 Jahre alt geworden. Ein Grund zu gratulieren.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de